

TENNIS

BASF TC verliert 4:5 und Pfeffer sagt: Mehr Pech geht fast nicht

DRESDEN. Der BASF TC Ludwigshafen muss weiter um den Klassenerhalt in der Zweiten Tennis-Bundesliga bangen. Mit 4:5 (3:3) unterlagen die Ludwigshafener gestern beim TC BW Dresden-Blasewitz, der damit nach Siegen mit den Ludwigshafenern gleichzog.

„Mehr Pech kann man eigentlich nicht haben.“ BASF-Teammanager Robert Pfeffer haderte nach dem letzten Matchball mit dem Schicksal. Vor allem das verlorene Einzel von Tobias Simon lag ihm schwer im Magen. Trotz vier Matchbällen im zweiten Durchgang und einer 8:7-Führung bei eigenem Aufschlag im Match-Tiebreak unterlag der Neu-Ludwigshafener in seinem Einzel gegen Christian Haupt. Statt einer durchaus möglichen 4:2-Führung hieß es nach den Einzelnen nur 3:3. „Es lief einfach wieder alles gegen uns“, sagte Pfeffer.

Immerhin gab es auch Lichtblicke. So haben sich der Spanier Marc Giner und Hugo Dellien mittlerweile stabilisiert, gewannen ihre Einzel sicher. Und auch René Schulte ließ sich nicht von einem 1:4-Start im ersten Durchgang aus dem Konzept bringen, gewann schnell an Sicherheit und damit auch das Match. Mehr gab es aber nicht zu feiern, weil statt der durchaus möglichen zwei Siegen in den Doppeln nur Vincent Schneider an der Seite von Dellien ein Erfolg zu Gunsten des BASF TC gelang, die beiden übrigen Doppel zur Beute der Gastgeber wurden.

Und einen kleinen Lichtblick gab es doch noch: Der Vorletzte Uttenreuth unterlag deutlich gegen Reutlingen. Damit spricht die Matchbilanz im Kampf um den Klassenerhalt für die Ludwigshafener.

Einzel: Zdenek Kolar - Ivan Nedelko 6:2, 6:2; Vadav Safarnek - Marc Giner 4:6, 6:7; Michal Schmid - Hugo Dellien 6:7, 3:6; Christian Haupt - Tobias Simon 6:7, 7:6, 10:8; Michal Franek - René Schulte 6:7, 3:6; Juraj Masar - Vincent Schneider 7:5, 6:3

Doppel: Kolar/Masar - Nedelko/Giner 6:4, 7:6; Safarnek/Franek - Dellien/Schneider 4:6, 6:7; Haupt/Majsajdr - Schulte/Neutert 4:6, 6:3, 10:4. [env]



Verlor in zwei Sätzen: Vincent Schneider

FOTO: KUNZ



Andreas Beck und Björn Phau (rechts) machten gestern im Doppel den Erfolg für Grün-Weiss Mannheim perfekt.

FOTO: KUNZ

Grün-Weiss schickt Neuss in Liga zwei

TENNIS: Sicherer 4:2-Sieg – Mannheim hat keine Chance mehr auf den Titel – Peter Gojowczyk verletzt

VON UDO SCHÖPFER

MANNHEIM. Bundesligist Grün-Weiss Mannheim hat seine Hausaufgaben gemacht, Blau-Weiss Neuss gestern 4:2 bezwungen. Trotz des fünften Siegs in Folge hat das Team – wie erwartet – keine Chance mehr auf den Titel, bleibt Fünfter. Neuss, der deutsche Rekordmeister, ist erstmals abgestiegen.

Bis auf Blau-Weiss Halle gewannen alle Spitzenteams ihre Partien, die Meisterfrage wird im direkten Duell zwischen Spitzenreiter Kurhaus Lambertz Aachen und Verfolger Gladbacher THC beantwortet. Vielleicht ist aber auch der Rochusclub Düsseldorf der lachende Dritte. „Ich bin sehr zufrieden, das war ein toller Spieltag. Dass wir nicht mehr Erster werden können, ist nun halt so“, sagte Grün-Weiss Teamchef Gerald Marzenell.

Selbstverständlich haben sich die Spieler gestern vor 2500 Zuschauern über ihren Erfolg gefreut. Gleichwohl war die Freude etwas getrübt. Denn

Peter Gojowczyk, der Neuzugang aus München, der sich so prächtig einfügte, verletzte sich bei seinem Einzel gegen Tom Schönenberg im zweiten Satz im Handgelenk an der Schlaghand, als er gerade dabei war, das Spiel zu seinen Gunsten zu drehen. Bei 5:4 probierte er es noch einmal, verlor das Spiel und gab auf. „Er hatte die gleiche Verletzung schon einmal, musste danach drei Monate pausieren, deshalb war er so geknickt“, erklärte Coach Kai Heinicke, der ihn gestern für Grün-Weiss betreute. Gojowczyk fuhr nach dem Spiel nach Portoroz in Slowenien, er muss sich dort persönlich abmelden, sonst gibt's eine saftige Geldstrafe ...

Grün-Weiss ging von der Papierform gestern als klarer Favorit in die Partie. Blau-Weiss Neuss wehrte sich, stemmte sich gegen den Abstieg, hatte am Ende aber keine Chance. Gerald Melzer schraubte auf der Spitzenposition mit seinem Zweisatz-Sieg das Ergebnis nach den Einzelnen auf 3:1, das beruhigte, wie immer. „Spielerisch war es nicht so prickelnd, aber ich

wusste, dass ich der bessere Spieler bin. Mit dem Aufschlag hatte ich im ersten Satz Probleme, im zweiten wurde es besser“, resümierte der Österreicher. Sein Ziel, in die Top 100 zu kommen, hat der aktuell 90. der Welttrangliste geschafft, auch, weil er kürzlich beim Turnier in Kitzbühel keinen Geringeren als seinen neun Jahre älteren Bruder Jürgen schlug, seines Zeichen Wimbledon-Sieger 2010 im Doppel. Am Sonntag beim Saisonabschluss gegen Blau-Weiss Halle tritt Gerald Melzer noch einmal an.

Weiterhin ungeschlagen bei Grün-Weiss ist Andreas Beck. Er gewann seine Spiele Nummer elf und zwölf. „Für mich könnte 365 Tage im Jahr Bundesliga sein“, meinte der 30-Jährige total glücklich. In der Bundesliga, bei Grün-Weiss, da bringt Andreas Beck seine Leistungen. „Ich setzte mir keine Ziele mehr, ich will nur noch gesund bleiben, ich musste schon acht Monate wegen einer Schambeinentzündung pausieren“, betonte er. Seit 13 Jahren ist Björn Phau bei Grün-Weiss, er ist diese Saison Stand-by-

Spieler, er ist nach wie vor der Mannschaftskapitän, er ist Gerald Marzenells rechte Hand. Was macht diese Grün-Weiss-Generation aus, die nach einem Fehlstart das Feld von hinten aufrollte? „Es war ja immer Gerald's Philosophie, dass nur Spieler kommen, die auch zu uns passen. Deswegen haben ich und früher auch Denis Gremelmayr stets die Augen offen gehalten. Das ist uns auch die Saison wieder gelungen. Wir verstehen uns alle gut, die, die sich noch nicht so gut kannten, haben sich im Trainingslager am Chiemsee näher kennengelernt“, führte Phau aus.

Der 36-Jährige springt ein, wenn er gebraucht wird – und machte gestern an der Seite von Beck im Doppel den Sieg gegen Neuss perfekt.

SO SPIELEN SIE

Einzel: Gerald Melzer - Jeremy Jahn 7:6 (7:4), 6:3; Peter Gojowczyk - Tom Schönenberg 3:6, 5:5; Aufgabe Gojowczyk; Nicolas Kicker - Clinto Thomason 6:4, 6:3; Andreas Beck - Kevin Deden 7:5, 6:1

Doppel: Melzer/Robin Kern - Jahn/Thomason 6:4, 3:6, 8:10; Beck/Björn Phau - Schönenberg/Maximilian Dinslaken 6:3, 6:2

Kai Hliza wird zum Strahlemann

RADSPORT: Erstmals Sieger beim „Großen Preis von Mehlingen“

VON SARA BRUNN

MEHLINGEN. Endlich einmal Erster in Mehlingen! Die Freude über den Sieg beim „Großen Preis von Mehlingen“, war Kai Hliza anzuhören. Im Zielsprint ließ er seine beiden direkten Konkurrenten fast spielerisch stehen.

Das Rennen in Mehlingen gehört zu einem der noch wenigen verbliebenen Straßenrennen in der Region. Auf dem leicht welligen 7,5-Kilometer-Rundkurs, der die Fahrer vom Friedhof in Mehlingen durch den Ort, auf den Mehlingerhof und über Enkenbach-Alsenborn wieder zurück an Start und Ziel führte, übernahmen Hliza (Team Möbel Ehrmann), Joscha Beck, Frederik Dombrowski und Robin Fischer (Team Erdinger Alkoholfrei) bereits nach 30 Kilometern die Führung.

Das Hauptfeld verlor in den darauffolgenden Runden immer weiter Zeit. „In der Gruppe lief es super. Mir war

recht schnell klar, dass wir Zeit gewinnen, weil jedes Team, das mit mehreren Startern dabei war, einen Fahrer dabei hatte“, sagte Hliza nach seinem fulminanten Antritt auf den letzten Metern des 105-Kilometer langen Rennens. Beck (Stradalli - Bike Aid) und Dombrowski (Team Kuota-Lotto) konnten nicht mehr folgen.

Für den Zweitplatzierten war der Ausgang des Rennens angesichts seiner 13-tägigen China-Rundfahrt, die erst in der vergangenen Woche endete, daher auch zu verschmerzen. „Hliza ist ja jetzt kein Schlechter. Ich habe versucht in den Wellen wegzufahren, das hat auch kurzzeitig geklappt. Aber sie haben es zu zweit wieder zu gefahren“, sagte er. „Ich hätte früher angreifen müssen und das habe ich nicht getan. Er war einfach schneller im Sprint“, resümierte der geschlagene Beck. Dombrowski, der 2015 deutscher Bergmeister wurde, ist ohnehin insbesondere für seine guten Kletterfähigkeiten bekannt. „Ich war mir sicher, dass ich die schnelleren Beine

habe, wenn es zum Sprint kommt“, erklärte Hliza selbstbewusst. Er war glücklich: „Ich liebe die Strecke eigentlich, habe hier immer gute Ergebnisse eingefahren und heute konnte ich es endlich gewinnen.“

Die Gastgeber vom RV Mehlingen hatten in den Rennen der KT A-/B-Klasse und der C-Klasse keinen Fahrer unter den besten 15. Daran war auch der Startverzicht des letztjährigen C-Klasse-Siegers Bastian Dietz, „schuld“, der mittlerweile zum Vorsitzenden des Vereins gewählt wurde. „Unser Rennen ist deutschlandweit sehr beliebt und wir haben auch Starter aus Holland, Luxemburg und Frankreich“, sagte er. Der gute Zuspruch sei keine Selbstverständlichkeit, werden insbesondere die Straßenrennen immer weniger. „Es ist ein schöner Kurs und gut, dass es auch noch solche Rennen gibt in der Pfalz und nicht nur Kriterien“, sagte Beck. Er komme bei den sehr kurz gewählten Rundkursen innerhalb einer Ortschaft nicht so gut zurecht, „da ist es hier schon ein bisschen abwechslungsreicher“.

ERGEBNISSE

KT A-/B-Klasse: 1. Kai Hliza (Team Möbel Ehrmann), 2. Joscha Beck (Stradalli - Bike Aid), 3. Frederik Dombrowski (Team Kuota-Lotto), 4. Robin Fischer (Team Erdinger Alkoholfrei), 5. Simon Nuber (Team Möbel Ehrmann), 6. Felix Drumm (Team Kuota-Lotto), 7. Patrick Lechner (Stradalli - Bike Aid), 8. Gaetan Huck (P.E. Haguenau), 9. Fabian Genut (Team Möbel Ehrmann), 10. Jan Schmitt (RSC Bunderthal)

C-Klasse: 1. Marcus Wilmes (RV Trier), 2. Nicolas Starosta (RC München), 3. Dominik Fuchs (RV Oberbexbach), 4. Dennis Kuznik (RSV Rosenheim), 5. Martin Gietzen (RSC Wittlich)

Jugend U19: 1. Antoine Raugeul (VC Eckwersheim), 2. Jon Knolle (RSV Unna), 3. Misch Leyder (VC Diekirch)

Jugend U17: 1. Manuel Micheliens (JVR De Batauwers), 2. Lukas Märkl (RSC Linden), 3. Pascal Tömke (RSC Neustadt-Weinstraße)

Jugend U15: 1. Plinius Naldi (RSV Ellmendingen), 2. Merlin Cambes (RSC Landau), 3. Philip Straßer (RV Queidersbach)

Jugend U13: 1. Max Märkl (RV Roschbach), 2. Marie Christine Kern, 3. Fabian Wüstel (beide RSV Rheinzaubern)

Jugend U11: 1. Messane Bräutigam (RSV Rheinzaubern), 2. Silas Bossong (TV Birkenfeld), 3. Felix Wescher (RSV Rheinzaubern)



Schon oft vorne dabei und jetzt als Erster über der Ziellinie beim Mehlinger Straßenrennen: Kai Hliza.

FOTO: VIEW

TSG Friesenheim Vierter



Nach zwei Siegen, 33:13 gegen Gastgeber HSV Merzig-Hilbringen und 24:19 gegen GWD Minden, verlor Handball-Zweitligist TSG Ludwigshafen-Friesenheim gestern am zweiten Turniertag des 4. Ernst-Diehl-Hummel-Cups in Merzig beide Spiele. Im Zweitliga-Duell setzte sich die HG Saarlouis mit 26:22 durch. Das „kleine“ Finale verlor die TSG im erneuten Vergleich gegen den Bundesligaaufsteiger GWD Minden 28:30. Die TSG lag zeitweise schon mit sieben Toren vorn, wurde aber noch abgefangen.

Durch den Ausfall von Alex Feld gestern hatte sich der Kader noch einmal verkleinert. Unser Bild zeigt Kreisläufer Kai Dippe. „Dass wir uns gegen Minden zwei Mal so aus der Affäre gezogen haben, hat mir schon gefallen“, sagte TSG-Trainer Ben Matschke. Eine Entdeckung war Alex Falk. „Alex hat ein starkes Turnier gespielt, er hatte mit die beste Quote“, betonte Matschke und lobte das Talent. Das Turnier gewann der HC Erlangen durch einen 25:23-Finalsieg gegen Saarlouis. RHP/FOTO: M. HOFFMANN

TELEGRAMM

Heltersberg deutscher Meister Leichtathletik. Der TuS Heltersberg ist deutscher Mannschaftsmeister im Berglauf. Jonas Lehmann (40:48 Minuten), Matthias Hecktor (43:13) und Tim Könnel (44:11) ließen in Schwangau mit einer Gesamtzeit von 2:08:12 Stunden 48 Dreierteams hinter sich. Lehmann, der Dominator des Pfälzer Berglauf-Cups, wurde in der Einzelwertung Zweiter hinter Toni Lauterbacher (LC Tölzer Land), der für die acht Kilometer und 920 Höhenmeter rauf zum Tegelberg 40:36 Minuten benötigte. Hecktor war als 13. der 242 Finisher Bester der Altersklasse M40. Auch 90 Frauen erreichten den Gipfel. Es siegte Michelle Maier vom PTSV Rosenheim in 45:56 Minuten vor Melanie Noll (47:39) vom TSV Annweiler. In der W35-Wertung belegte Jessica Kammerer vom TuS Heltersberg mit 54:57 Minuten Rang zwei. [pjb]

Silber für deutsche Junioren Handball. Die deutsche U20 hat den Europameister-Titel verpasst. Gestern Abend verlor die Mannschaft des Trainerduos Markus Baur und Erik Wudtke im Finale im dänischen Kolding gegen Spanien nach Verlängerung mit 29:30 (8:12) und musste sich nach Gold 2014 und WM-Bronze im Vorjahr jetzt mit der EM-Silbermedaille zufriedengeben. Das Team schaffte erst in der Schlussminute durch Franz Semper (SC DHfK Leipzig) den 25:25-Ausgleich und erzwang somit die Verlängerung. In dieser Verlängerung, in der die Mannschaft zunächst durch Salger (SG Leutershausen) und Michaelczik (ASV Hamm) vorgelegt hatte, blieb es bis zur letzten Sekunde spannend. Mit der Niederlage gegen die Iberer verabschiedet sich Markus Baur vom DHB, da er zur neuen Saison den Bundesligisten TVB Stuttgart übernimmt. Im Finale gehörte der nachnominierte Robin Egelhoff (TSG Friesenheim/TV Hochdorf) nicht zum Aufgebot. [wjj]

Favre in Hall of Fame American Football. Brett Favre (46) wurde von der US-Profiliga NFL als 298. Mitglied in die Hall of Fame aufgenommen. Der ehemalige Quarterback, Super-Bowl-Sieger 1997, wurde in der Nacht zu Sonntag in Canton/Ohio offiziell mit einer Bronzestatuette geehrt. Favre, der für die Green Bay Packers von 1992 bis 2009 269 Spiele in der Regular Season am Stück bestritt, ist erst der 25. Quarterback in der erlesenen Ahnengalerie. Mit 508 Touchdown-Pässen und 71.838 erworbenen Yards belegt Favre in beiden Kategorien den zweiten Platz in der ewigen NFL-Rangliste. [sid]

WM 2017 in Wien Beachvolleyball. Die Weltmeisterschaft 2017 findet in Wien statt. Das Turnier ist vom 28. Juli bis zum 6. August 2017 auf der Donauinsel. Damit ist Österreich zum zweiten Mal nach 2001 (Klagenfurt) Austragungsort einer Beachvolleyball-WM. [sid]

Bengtsson Bester mit Casall Reiten. Der in Schleswig-Holstein heimatisierte Schwede Rolf-Göran Bengtsson gewann mit dem Holsteiner Hengst Casall den Großen Preis in Valkenswaard/Niederlande, einer Station der Global Champions Tour im Springen. Bester Deutscher war Marco Kutscher aus Bad Essen mit Van Gogh auf Platz neun. [dpa]

Siegerin Serienholde Pferdsport. Serienholde heißt die Siegerin im 158. Henkel-Preis der Diana, dem mit 500.000 Euro dotierten Deutschen Stuten-Deby über 2200 Meter auf der Galopprennbahn Düsseldorf-Grafenberg. Mit Stalljockey Eduardo Pedroza aus Panama verwies die dreijährige Soldier Hollow-Tochter aus dem Quartier von Andreas Wöhler (Gütersloh) die Fahrhelferin Sarandja mit Championjockey Andrasch Starke auf den zweiten Platz. Die favoritierte englische Gaststute Architecture von Trainer Palmer mit ihren Reiter Lanfranco Dettori kam auf den dritten Rang. [kebe]

Schumacher noch im Rennen Motorsport. Nach dem Frust über eine umstrittene Straffahrt konnte sich Mick Schumacher am Ende eines turbulenten Formel-4-Wochenendes auf dem Nürburgring noch ein bisschen freuen. Der 17-Jährige rettete nach einer Aufholjagd und dank seines Teamkollegen Juri Vips gestern Nachmittag noch Platz zwei. Nach dem Sieg am Samstag und dem 15. Platz gestern Morgen infolge einer heiß diskutierten Sanktion wegen eines Überholmanövers wahrte er seine Titelhoffnungen in der ADAC-Nachwuchsklasse. In der Gesamtwertung liegt der Fahrer des italienischen Prema Powerteams nach 18 von 24 Rennen weiter auf dem zweiten Platz. Spitzenreiter bleibt Joey Mawson. [dpa]

SPORT-TV-TIPP

Fußball: Zweite Bundesliga: VfB Stuttgart - FC St. Pauli (20.15, live, Sport1, Sky). [rhp]